

# **Österreichs privatrechtliche Universitäten und Hochschulen**

## **Erfolgsfaktoren und Forderungen**

## **Impressum**

ÖPUK Österreichische Privatuniversitätenkonferenz

Am Kahlenberg 1

1190 Wien

[www.oepuk.ac.at](http://www.oepuk.ac.at)

Satz- und Druckfehler vorbehalten

Stand der Inhalte 2024

# Darum **privatrechtliche** **Hochschulen**

Der Gründungsgedanke des vereinten Europas beruht darauf, partikuläre Interessen zugunsten gemeinsamer Standards zu überwinden, um im globalen Wettbewerb geschlossen aufzutreten. Diese Überlegung zeigt sich auch in der Entwicklung privatrechtlicher Universitäten und Hochschulen in Österreich. Sie tragen aktiv zur Stärkung von Bildung, Wissenschaft und Innovation bei und leisten sowohl für Österreich als auch für Europa einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Hochschulsystems.

Während Hochschulbildung in Europa traditionell als staatliche Aufgabe betrachtet wurde und durch öffentliche Mittel finanziert war, hat sich in Österreich während der letzten zwei Jahrzehnte ein dynamischer privatrechtlicher Sektor etabliert. Dessen Erfolg gründet auf dem engagierten Zusammenspiel von öffentlichen und privaten Trägern, die in acht Bundesländern eine überzeugende Ergänzung zum bundesfinanzierten Hochschulwesen geschaffen haben.

Die Qualitätssicherung der AQ Austria garantiert privatrechtlichen Universitäten und Hochschulen in Österreich ein Höchstmaß an wissenschaftlicher Qualität. Das bemerkenswerte Wachstum des privatrechtlichen Sektors während der letzten zwei Jahrzehnte ist zudem auf klare Serviceorientierung, effiziente Verwaltung und beeindruckende Forschungsleistungen zurückzuführen. Wir bieten Studierenden und WissenschaftlerInnen vielfältige Lern-, Lehr- und Forschungsmöglichkeiten und unterstützen so die europäische Vision einer wettbewerbsfähigen und zukunftsorientierten Bildungslandschaft.



# **Erfolgsfaktoren und Merkmale**

- Markt- und wissenschaftsbalanzierte strategische Steuerung der Einrichtung
- Nationale und internationale Vernetzung mit relevanten Akteuren, unabhängig von ihrer Finanzierungsform
- Diversifizierung der Finanzierungsbasis
- Faire Wettbewerbsbedingungen und hochschulische Rahmenbedingungen, die sowohl die wissenschaftliche Entwicklung der akademischen Kernbereiche als auch die wirtschaftliche Entwicklung des Studienangebots fördern
- Eine Organisationsform, in der die Qualität der Forschung und ihrer Lehre, Effizienz und Kundenorientierung als die zentralen Erfolgsfaktoren systematisch gesteuert werden

## Fakten

Die 19 österreichischen, privatrechtlich organisierten Universitäten und Hochschulen bieten ein breites Spektrum an Studienmöglichkeiten in mehr als 200 Studiengängen, insbesondere in den Bereichen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Medizin, Theologie, Philosophie, darstellende Künste und Musikwissenschaften.

Mit rund 21.500 Studierenden hat der privatrechtlich organisierte Hochschulsektor einen Marktanteil von 5 %.

Der Anteil internationaler Studierender ist mit 51 % wesentlich höher als bei den Fachhochschulen und öffentlichen Universitäten. Mehr als 3.000 Menschen arbeiten an privatrechtlich organisierten Universitäten und Hochschulen in Österreich.

Die kontinuierliche interne und die externe Evaluierung von Lehre und Forschung durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) gewährleistet Qualität, die internationalen Standards entspricht.

# Forderungen der ÖPUK an die Bundesregierung der Legislaturperiode ab 2024

## Präambel

Die Stärke des österreichischen Hochschulsystems ist die Entwicklung seiner sektoralen Vielfalt. Wir, die privatrechtlich organisierten Universitäten und Hochschulen, spielen in diesem Bildungskonzert eine immens stärkende Rolle für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Österreich:

Seit über zwei Jahrzehnten bringen wir Studierende, Lehrende und Forschende aus der ganzen Welt nach Österreich, verbessern die heimische wissenschaftliche Leistungsbilanz und tragen maßgeblich zur Wertschöpfung am Standort bei. Für viele Berufsgruppen schließen wir klaffende Ausbildungs- und Versorgungslücken. Wir ermöglichen jungen Menschen innovative, zukunftsorientierte und forschungsbasierte Ausbildungen.

Die privatrechtlich organisierten Universitäten sind daher **unverzichtbarer Bestandteil des Hochschulstandortes Österreich.**

Unsere Leistungen wurden von bisherigen Regierungen nicht angemessen gewürdigt. Das muss sich ändern.

Wir fordern von der neuen Bundesregierung den Mut, den privatrechtlich organisierten Universitäten und Hochschulen mit Respekt zu begegnen. Unsere Angebote sowie unsere Governance- und Finanzierungsmodelle sind zu würdigen.

Wir stellen daher folgende **Forderungen** für die hochschulpolitische Praxis:

**1. Einbeziehung der Vertreterinnen und Vertreter privatrechtlich organisierter Universitäten und Hochschulen in alle bildungsstrategischen Gremien** (wie z.B. FWF, FFG, AQ Austria, AGs des bmbwf ...). Das muss in Zukunft selbstverständlich sein!

**2. Studienplatzfinanzierung für Mangelberufe:** Für die Ausbildungen zu Mangelberufen (insbesondere solchen, die in Kooperationen mit öffentlichen Universitäten angeboten werden) müssen das Bundesfinanzierungsverbot und die Bedarfsprüfung ausgesetzt werden (z.B. Lehramts- oder Medizinstudium).



1

2

3

### **3. Bessere „Arbeitsverteilung“ im tertiären Bereich:**

Für die bestmögliche Nutzung aller Ausbildungsressourcen am Hochschulstandort sollen auf öffentlich-rechtlichen Universitäten und Fachhochschulen aufgrund von Kapazitätsgrenzen abgelehnte StudienbewerberInnen auf das privatrechtliche Studienangebot hingewiesen werden. Die in ihrer Anzahl limitierten Studienplätze an staatlich finanzierten Universitäten und Fachhochschulen sollen vorrangig an finanziell benachteiligte Studierende vergeben werden.

4

### **4. Benennen dürfen, was ist: Universität oder Hochschule:**

Der Begriff „privat“ kann aufgrund der Mehrdeutigkeit irreführend sein. Privatrechtlich organisierte Universitäten und Hochschulen, die im mehrheitlichen Eigentum öffentlicher Körperschaften sind, müssen die Bezeichnung „Privatuniversität“ bzw. „Privathochschule“ durch die verpflichtende Nennung der finanzierenden Körperschaft ersetzen können, z.B. „Universität des Landes XXX“ bzw. „Hochschule des Landes XXX“. Die Profilbildung einer „Privathochschule“ im Sinne einer „Fachhochschule“ muss möglich sein.

## **5. Gleichwertige Antragsberechtigung:**

Generell müssen privatrechtliche Institutionen bei allen Ausschreibungen für Forschungsprojekte, für die öffentliche Universitäten antragsberechtigt sind, ebenfalls antragsberechtigt sein (z.B. Ausschreibungen für bilaterale Forschungsk Kooperationen). Mitglieder von europäischen Hochschulallianzen müssen zur Förderung dieser Kooperationen finanzielle Unterstützung erhalten dürfen.

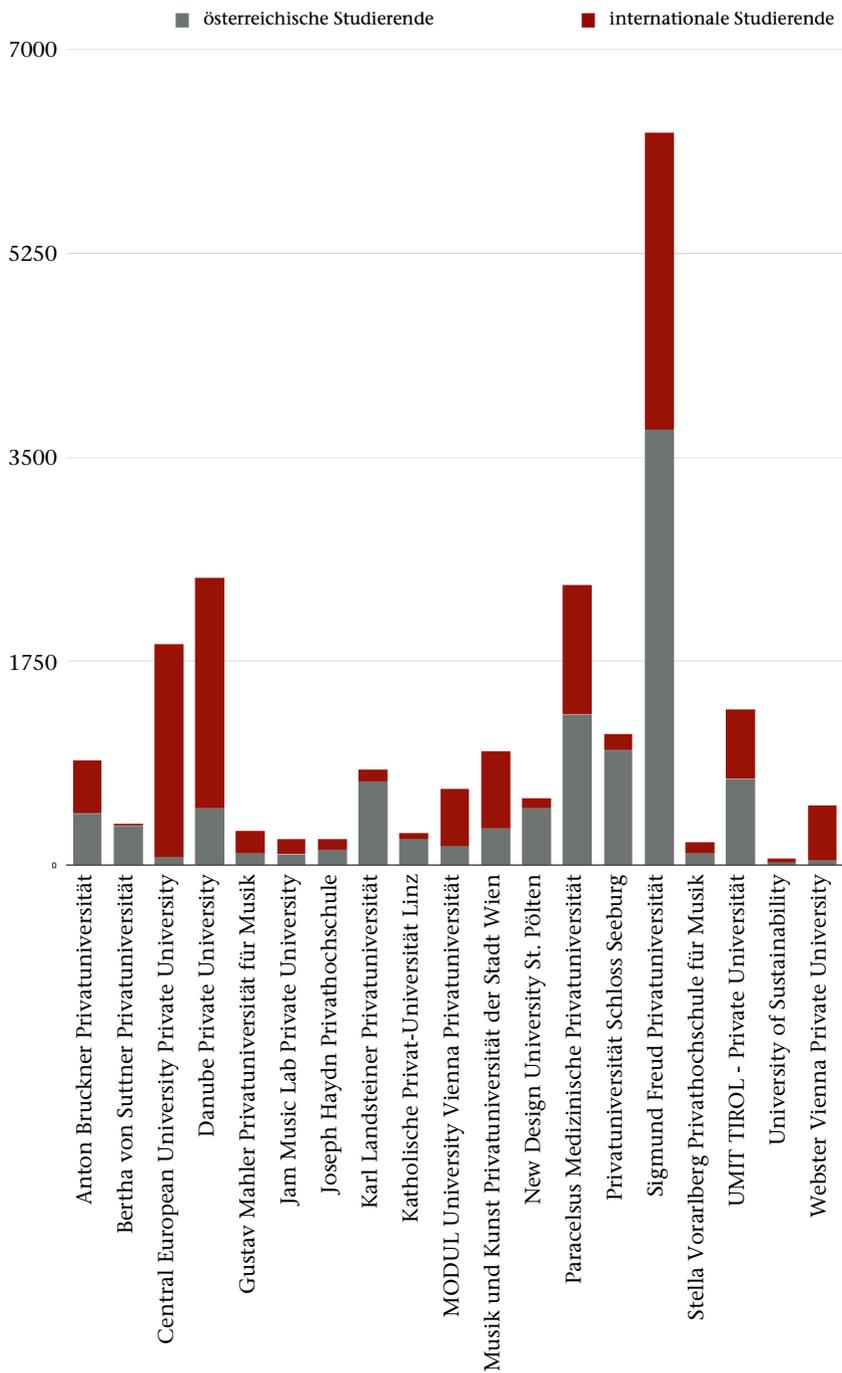
5

## **6. Akkreditierung als Begleitung:**

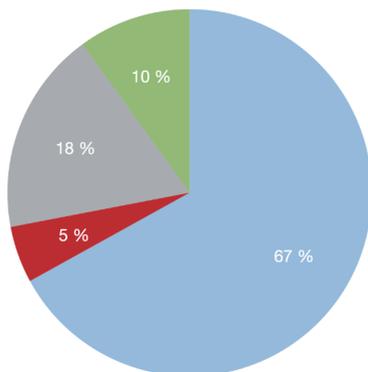
Der Begleitungs- und Verhandlungscharakter muss auch in den Akkreditierungsverfahren für die privatrechtlichen Universitäten und Hochschulen gelten. Derzeit versteht sich die AQ Austria nicht als Begleitung zur wissenschaftlichen und infrastrukturellen Qualitätssicherung durch GutachterInnen, sondern als behördliches Genehmigungsorgan. Es gilt daher, die Verfahren entsprechend zu ändern.

6

Des Weiteren fordern wir eine Differenzierung der Methoden des Verfahrens zur institutionellen Verlängerung der Akkreditierung, wenn eine Institution zweimalig oder mindestens fünfzehn Jahre lang die Anforderungen einer Akkreditierung erfüllt hat.



# Österreichische Studierende im Jahr 2023/2024



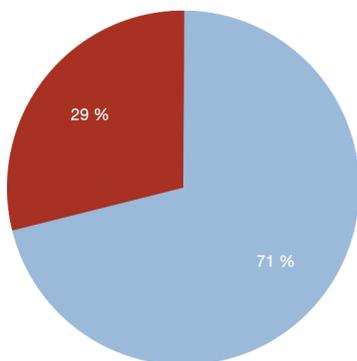
● Öffentliche Universitäten: 279.734

● Fachhochschulen: 75.496

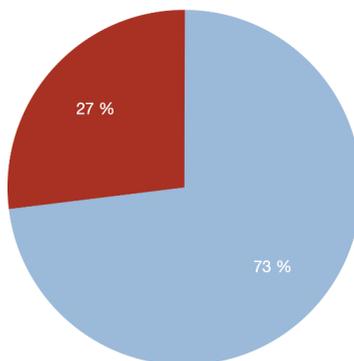
● Privatrechtlich organisierte Universitäten und Hochschulen: 21.554

● Pädagogische Hochschulen: 39.843

## Belegte Studien im Fach **Medizin** im Studienjahr 2023/2024



## Belegte Studien im Fach **Kunst\*** im Studienjahr 2023/2024



● privatrechtlich organisierte Universitäten

● öffentliche Universitäten und Hochschulen

\* Studienrichtungen Musik, Darstellende Kunst oder Bildende und angewandte Kunst

Quelle Statistik Austria: Studierende im Jahr 2023/2024, abgerufen am 22.10.2024



20 JAHRE  
BRÜCKNERUNIVERSITÄT

SIGMUND FREUD  
PRIVATUNIVERSITÄT  
WIEN **SFU**



**CEU** CENTRAL  
EUROPEAN  
UNIVERSITY



GUSTAV MAHLER  
PRIVATUNIVERSITÄT  
FÜR MUSIK



**JAM** MUSIC LAB  
UNIVERSITY  
PRIVATE UNIVERSITY FOR JAZZ AND POPULAR MUSIC VIENNA

Joseph Haydn  
Privathochschule



burgenland



**Privatuniversität  
SCHLOSS SEEBURG**



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY  
Austria



**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

**UMIT** TIROL  
DIE TIROLER PRIVATUNIVERSITÄT



**KARL  
LANDSTEINER KL**  
PRIVATUNIVERSITÄT FÜR  
GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN



UNIVERSITY OF  
SUSTAINABILITY  
CHARLOTTE FREUDENTHAL PRIVATUNIVERSITÄT



**MODUL**  
UNIVERSITY  
PRIVATE UNIVERSITY VIENNA

die  
**MUK** MUSIK UND KUNST  
PRIVATUNIVERSITÄT  
DER STADT WIEN



**NEW DESIGN  
UNIVERSITY**  
PRIVATUNIVERSITÄT DER WKND



**PARACELSD  
MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT**



KATHOLISCHE  
PRIVATUNIVERSITÄT  
LINZ

Stella  
**Vorarlberg**  
Privathochschule für Musik

**Webster**  
UNIVERSITY

Vienna  
Private University

**ÖPUK**